Information
80 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland.
Redebeitrag auf dem Empfang des LV Südwest des BDPh während der Internationalen Briefmarken-Börse in Sindelfingen am 27. Oktober 2016 zum Tag der Briefmarke 2016

Dr. Horst Schmollinger (AIJP), Berlin

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Philatelie!

Vielen Dank für die freundliche Einladung, in einer knappen Skizze unser Forschungs- und Sammelgebiet „Tag der Briefmarke“ vorzustellen. Der Grund dafür ist die achtzigste Wiederkehr des ersten Tages der Briefmarke in Deutschland im Jahre 1936. Bekanntlich liegt es beim Feiern von Jubiläen nahe, zurückzublicken.

Zwei Fragen bestimmen meinen kurzen Rückblick:

1. Wie entstand die Idee, einen solchen Tag einzuführen?
2. Was sollte mit dem Tag der Briefmarke erreicht werden?

Der Grund für die Idee, den Tag der Briefmarke einzuführen, war der dramatische Mitgliederverlust der im Bund deutscher Philatelisten-Verbände im In und Auslande zusammengefassten Verbände. Zählten die Verbände im Jahre 1924 noch rund 20.000 Mitglieder, so waren es 1933 nur noch gut 5.000. Nach acht Jahren waren drei Viertel der Mitglieder weg und mit ihnen viele Vereine. Und für die Kritiker des Verbandsvorstandes war nicht erkennbar, was der denn dieser dramatischen Entwicklung entgegensetzen wollte.

Das verbandsintern durch Willensbildung und Mitgliederbeschlüsse zu ändern, war schlecht möglich. Mit die bedeutendsten Verbands-Mitglieder des Bundes waren die Pfeiler. Die hatten keine interne Struktur, sondern waren nur ein Verband, der es Vereinen ermöglichte, Mitglied im Bund zu sein. Ansonsten machten die Vereine, was sie wollten. Schwer vorstellbar das alles nach heutigem Vereins- und Verbandsrecht.

Weil keine Veränderungen dieser Verhältnisse absehbar waren, sollte ein neuer Verband gegründet werden, der Reichsbund der Philatelisten. Der Verband Berlin, Ende 1933 als Fusion von Pfeiler und Berolina gegründet, stellte 20 Prozent der Mitglieder des Bundes. Er beschloss am 30. September 1935 den Austritt aus dem Bund, preschte vor, und machte sich mit einer Gründungsinitiative auf den Weg einen neuen Philatelistenverband zu gründen. Und diese Neugründung sollte vom Tag der Briefmarke begleitet werden.

Was sollte dieser Tag bewirken?
Intern die Stärkung des Zusammenhalts unter den Mitgliedern. Extern die Werbung für die Philatelisten-Organisation und die Verbesserung der öffentlichen Beziehungen, also der Etablierung von public relations.

Was waren die Vorstellungen zu den Orten und zum Termin der Veranstaltung Tag der Briefmarke?
Dezentrale Veranstaltungen waren vorgesehen.
Sie sollten nach den örtlichen Gegebenheiten vorrangig in den Städten, in denen es Vereine gab, ausgerichtet werden.
Der Termin sollte im Herbst liegen, der Hochsaison des Sammelns, und ins Vorweihnachtsgeschäft hineinführen.

Was waren die Vorhaben dieses Festes der Sammler und Philatelisten?

- Vereinsversammlungen und Festsitzungen;
- Vorträge und Werbeausstellungen für die Gewinnung neuer Mitglieder;
- Veranstaltungen an Schulen zur Werbung von Nachwuchs;
- Verbesserung der Beziehungen zu den Händlern, um deren Unterstützung bei der Mitgliederwerbung zu erhalten;
- Entwicklung und Verbesserung der public relations, also der öffentlichen Beziehungen:
    - Zusammenarbeit mit den Stellen der öffentlichen Verwaltung vor Ort zur Sicherung deren Unterstützung,

  - Zusammenarbeit mit dem staatlichen Dienstleister Post;
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, um die Berichterstattung in den Medien zu sichern.

Dieses Konzept erhielt nach der Etablierung des Nationalsozialismus in Deutschland ab 1933 einen völkischen Akzent und wurde von den deutschen Philatelisten mehr und mehr angepasst, um ein anerkannter Teil der nationalsozialistischen Gesellschaft zu werden.

Wer das nachlesen will und auch verstehen will, dass wir trotz dieser historischen Belastung in Deutschland auch heute den Tag der Briefmarke in seiner wenngleich ursprünglichen Konzeption feiern können, den lade ich ein, am Stand der Forschungsgemeinschaft Tag der Briefmarke, er hat die Nummer 47, vorbeizukommen, um dort eine kostenlose Broschüre zum Jubiläum 80 Jahre Tag der Briefmarke abzuholen. Vielleicht zeigt sie dem Leser auch die Attraktivität des damaligen Konzepts für die heutige Zeit.
[Anmerkung für die Leser dieses Beitrages: Sie steht im Internet als PDF-Datei zur Verfügung:
http://www.tag-der-briefmarke.org/index.php?id=18]

Lassen Sie mich bitte mit einer Empfehlung schließen.
Nutzen Sie den Tag der Briefmarke hier in Sindelfingen auf der Messe und schreiben Sie einen Brief an Ihre Liebste, Ihren Liebsten und Ihre Lieben mit der Liebesbrief-Marke und dem sehr schön passenden Sindelfinger Liebesbrief-Sonderstempel aus Anlass des Tages.

Denn Vieles vom Ansehen des Briefmarkensammelns und der Philatelie entscheidet sich zwar durch die soziale Kompetenz und die Kommunikationsfähigkeit der Mitglieder und Vorstände der Vereine vor Ort in der Heimatregion. Bedeutsam für unser Ansehen und unsere Attraktivität ist aber auch, welche Akzeptanz und welche Sympathie wir Sammler uns und unserem Freizeitvergnügen im engsten persönlichen Umfeld ver-

schaffen. Ein liebevoller Brief von hier dorthin ist dafür und auch sonst sicher nicht verkehrt.

Foto: Ilona Schaile